



SCHWERPUNKTFRAGEN 2016

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2015 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Vierundsechzig (64) Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 200.000,--.

Acht (8) Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug von über EUR 500.000,--.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)

Kein Mitarbeiter hatte im Berichtsjahr (2015) einen Jahresbezug von weniger als EUR 25.000,--.



3. **Werden 2016 die Vorteile der Steuerreform 2016 genützt?**

- Mitarbeiter-Aktien (Freibetrag 3.000 Euro)
- Abschaffung der Gesellschaftssteuer (Kapitalmarkttransaktionen, Auflösung von „Großmutterzuschüssen“)
- **Zu den Mitarbeiter-Aktien:** Es liegen derzeit keine Beschlüsse des Vorstandes dazu vor.
- **Zur Abschaffung der Gesellschaftssteuer:** Die Erste Group Bank AG begrüßt diese steuerliche Änderung sehr. Die Abschaffung der Gesellschaftsteuer führt dazu, dass die Kapitalzufuhr zwischen den Gesellschaften nunmehr ohne Substanzsteuer erfolgen kann.

4. **Enforcement:** Wurde im Berichtsjahr eine **Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung)** durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, **Ergebnis** (veröffentlichte Beanstandungen).

Die **Prüfung der OePR**, welche bereits im November 2014 begonnen hat, wurde im Berichtsjahr 2015 fortgesetzt und schließlich im August 2015 abgeschlossen.

Der zusätzliche **Sach- und Personalaufwand** betrug (i) EUR 145.000,-- an externen Kosten und (ii) über 300 Personentage an internen Kosten.

Ergebnis: Restatement der Konzernabschlüsse 2013 und 2014 (nähere Details siehe auch Geschäftsbericht 2015, Seite 124)

5. Interner Aufwand für **IT, IT-Beratungsaufwand**, Externer Aufwand für **PR, Öffentlichkeitsarbeit** und **Lobbying**.

Interner Aufwand für IT (2015): ca. EUR 286.500.000,-- (Group), davon **IT-Beratungsaufwand** in Höhe von ca. EUR 51.800.000,-- (inkl. Beratungsaufwand durch externe Gesellschaften, welche mit dem IT



Service Provider der Group (s IT Solutions AT Spardat GmbH) kontrahiert haben)

Kosten PR und Öffentlichkeitsarbeit der Erste Group Bank AG für 2015: ca. EUR 560.000,--

Lobbying: Lobbying-Aufgaben für die Erste Group Bank AG werden grundsätzlich vom Sparkassenverband wahrgenommen. Die Erste Group Bank AG ist jedoch gemäß LobbyG ein Unternehmen, das Lobbyingtätigkeiten wahrnimmt. Im Lobbying-Register wurden daher elf (11) Mitarbeiter der Erste Group Bank AG und der Betrag von > EUR 100.000,-- als für 2015 getätigter Aufwand eingetragen.

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2015, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), lohnabhängige **Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage, Kommunalsteuer, Grundsteuer.**

Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2015 (inkl. Betriebsstätten): ca. EUR 131.300.000,-- (Group)

Höhe der **steuerlichen Verlustvorträge** (Österreich-Gesamt inkl. Betriebsstätten): ca. EUR 2.500.000.000,-- (Group)

Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer (Österreich-Gesamt): ca. EUR 2.000.000,-- (Group)

Für Mitarbeiter berechnete und abgeführte **Arbeiterkammerumlage** (Österreich-Gesamt): ca. EUR 2.500.000,-- (Group)

Kommunalsteuer (Österreich-Gesamt): ca. EUR 28.400.000,-- (Group)
Grundsteuer (Österreich-Gesamt): ca. EUR 500.000,-- (Group)



7. **Aufgliederung Mitarbeiteranzahl:** Österreich – EU (ohne Österreich) – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte.

Österreich: 1.799 Mitarbeiter der Erste Group Bank AG
(15.646 Mitarbeiter insgesamt)

EU (ohne Österreich): 27.670 Mitarbeiter

Übrige Welt: 2.384 Mitarbeiter

Anzahl der freigestellten Betriebsräte: 2

8. Beschreibung der **Compliance-Aktivitäten**, Anzahl der Mitarbeiter der Compliance-Organisation. Welche Compliance Aktivitäten wurden zu welchen Kosten ausgelagert? Maßnahmen gegen Cyberkriminalität ?

Compliance-Aktivitäten:

Group Compliance beschäftigt sich insbesondere mit (i) der Vermeidung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Sanktionsverstößen, Kreditbetrug, Marktmanipulation, Ausnützen von Insider-Wissen; (ii) mit der Aufrechterhaltung der guten Reputation der Erste Group und deren Mitarbeiter, wobei auch verschiedene interne Meldeinstrumente, wie beispielsweise das „whistleblowing tool“ oder das „Interessenkonflikte tool“ unterstützend zur Anwendung kommen, (iii) die Einrichtung und Aufrechterhaltung von Vertraulichkeitsbereichen, (iv) die Überwachung der Einhaltung der behördlichen Meldeverpflichtungen, soweit diese zu den vorgenannten Themen bestehen, (v) die Verwaltung und Entwicklung von Kunden-, Transaktions-, Markt-, und Mitarbeiterüberwachungssystemen (die auch untereinander kommunizieren müssen) sowie die Auswertung der Ergebnisse, (vi) der Entwurf von (Gruppen-) Richtlinien und -standards als auch (vii) Desk Reviews.



Mitarbeiteranzahl (gemessen in FTE (Full-Time-Employee)): 37
(nur Erste Group Bank AG, Stand: 31.12.2015)

Compliance – Aktivitäten wurden im Berichtsjahr (2015) nicht ausgelagert.

Maßnahmen gegen Cyberkriminalität:

Die Entwicklung aller neuer Lösungen wird durch das (Group bzw. lokal) Information Security Management Team der jeweiligen Group Entität unterstützt, um CyberSecurity Risiko von Beginn an zu mitigieren. Dies trifft im Speziellen auf Anwendungen zu, welche aus dem Internet erreichbar sind (wie z.B. George). Solch kritische Anwendungen werden vor dem Go-live (und in regelmäßigen Abständen) einem Security Penetration Test (technische Sicherheitsüberprüfung durch qualifizierte und unabhängige IT Sicherheitsexperten) unterzogen.

Implementierte Anwendungen (wie George oder Netbanking) werden durch spezifische Sicherheitskontrollmechanismen (z.B. Anti-Virus, Firewalls, Intrusion Prevention Systeme, und weitere...) geschützt. Zusätzlich ist eine spezifische Anti-Phishing-Betrug-Lösung im Einsatz, um Kunden und Banken gleichermaßen zu schützen.

Alle relevanten CyberSecurity / CyberCrime Vorfälle der Erste Group werden in eine zentrale Datenbank der Europäischen Zentralbank gemeldet. Die Erste Group ist ein freiwilliges Pilotmitglied dieser EZB Initiative. Dies ermöglicht einerseits einen einheitlichen Überblick über den aktuellen Status von CyberCrime-Vorfällen, als auch innerhalb der Erste Group eine gruppenweit koordinierte Behandlung solcher Vorfälle (z.B. Warnungen über Facebook basierende Phishing Attacken).

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2015 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2015, gegliedert in Geburtsjahrgang 1955 und älter, 1956 – 1960, 1961 – 1965 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.



Pensionierungen im Berichtsjahr 2015 (Erste Group Bank AG):
elf (11) Männer mit einem Durchschnittsalter von 62,6 Jahren, drei (3)
Frauen mit einem Durchschnittsalter von 59,1 Jahren

Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2015, gegliedert in Geburtsjahrgänge:

Geb.Jahr	Männer	Frauen	Gesamt
<=1955	46	6	52
1956 - 1960	95	52	147
1961 - 1965	117	130	247

Lehrlinge werden in der Erste Group Bank AG nicht beschäftigt.

Behinderten-Einstellquote: 1,2% der Beschäftigten

10. Welchen Stellenwert hat **e-Business** im Bereich Verkauf / Vertrieb,
Beschaffung, Personal in der Unternehmensgruppe? Welche **Social
Media** werden wie genutzt? Kosten?

e-Business im Bereich Verkauf/Vertrieb:

Die Erste Bank hat sich selbst als Innovationsführer am Markt positioniert, und in diesem Sinne ist e-Business bzw. die Digitalisierung von Produkten, Dienstleistungen und Informationen absoluter Fokuspunkt. Hintergrund dazu ist, dass die Erste Bank den KundInnen die bestmögliche Beratung, individualisiert auf ihre Bedürfnisse bieten will – und zwar auf dem Kanal ihrer Wahl. Die Vision der Erste Bank ist es, die KundInnen dort abzuholen, wo sie stehen – und vor allem stehen möchten. Darum hat die Erste Bank sich entschlossen, ein Omnichannel Ökosystem für seine KundInnen zu bauen und ihnen so auf allen Kanälen – analog und digital - den besten Service zu bieten. Schritt für Schritt erweitert die Erste Bank diese Vision und hat bereits einige Meilensteine hinter sich gebracht, die den Kundennutzen deutlich steigern. So ist es bereits möglich, Online ein Konto zu eröffnen, eine Kundenfinanzierung zu beantragen oder auch Kreditkarten über das Online-Banking „George“ zu bestellen.



George und die Apps der Erste Bank machen Spaß und bieten tatsächlichen Mehrwert: z.B. können KundInnen mittels Fingerprint einfach und bequem in die George-App einsteigen sowie Bausparverträge abschließen. Der Kunde hat so die Wahl, seine Bankgeschäfte ungebunden von Zeit und Ort zu tätigen, ohne auf die Kompetenz der Erste Bank als Beraterbank verzichten zu müssen. Für die Erste Bank ist e-Business also eine Anpassung an die sich stetig verändernden Kundenbedürfnisse und somit ein Kernpunkt ihrer Strategie.

e-Business im Bereich Beschaffung:

Die Erste Group Procurement (EGP) deckt als Beschaffungsunternehmen der Erste Group die gesamte Lieferkette ab. EGP hat im Juli 2012 eSourcing zu 100% eingeführt. In den letzten drei Jahren hat die EGP über 13.000 eSourcing Events durchgeführt, wovon ca. 10% eAuctions waren. Die Verwendung von eSourcing beinhaltet ein integriertes Non-Disclosure Agreement (NDA), ein integriertes Supplier Audit Questionnaire (SAQ) und seit diesem Jahr eine integrierte Supplier Performance Scorecard (SPS), welche das bisherige Off-Line System ersetzt. eSourcing dient neben dem Contract Life-Cycle Management System, dem Know Your Supplier (KYS) Scanning und dem umfangreichen Informationsdienst zur Unterstützung des modernen Beschaffungswesens der Erste Bank. (nähere Details siehe auch Geschäftsbericht 2015, Seiten 24 und 67 f)

Nutzung der Social Media (inkl. E-Business im Bereich Personal):

Die Erste Group nützt YouTube, Twitter, Slideshare, Flickr, LinkedIn, Xing/Kununu und Whatchado. Die Präsenzen dienen allgemein der Kommunikation mit den Usern. Ziel der Erste Group ist, den Usern verschiedene Möglichkeiten der Interaktion mit der Erste Group zu bieten. LinkedIn, Xing/Kununu und Whatchado richten sich an Bewerber und künftige Mitarbeiter; diese Plattformen sind wichtige Personalmarketing- und Recruitingkanäle.



Während die Präsenzen auf YouTube, Twitter, Slideshare und Flickr kostenlos sind, sind für LinkedIn, Xing/Kununu und Whatchado im Jahr 2015 **Kosten** in Höhe von EUR 79.000,-- angefallen. Diese Kosten sind bedeutend geringer im Vergleich zu anderen Möglichkeiten der Personalsuche (z.B. Inserate in Zeitungen oder Online-Plattformen). Darüber hinaus ist eine entsprechende Internetpräsenz bei der Suche nach neuen Mitarbeitern ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Bei der Nutzung von Social Media Kanälen werden Aufwand und Nutzen genau hinterfragt und die Schwerpunkte entsprechend gesetzt.